



Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

FRANZÖSISCH

(Fassung vom 25.09.2023)



Inhalt

- 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

- 2. Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben**
 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
 - 2.3.1 Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/ Klassenarbeiten**
 - 2.3.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“**
 - 2.3.3 Bewertungskriterien**
 - 2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel**

- 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

- 4. Qualitätssicherung und Evaluation**



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem gibt es ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten.

Der Unterricht im Fach Französisch am Math.-Nat. Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Kernlehrplänen – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

*Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹*

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der SchülerInnen nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der SchülerInnen im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die SchülerInnen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Dieser Aufgabe wird das Math.-Nat. Gymnasium als zertifizierte Europaschule mit seiner internationalen Ausrichtung in besonderem Maße gerecht.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der SchülerInnen (Stufe 9) am jährlich stattfindenden Austausch mit dem *Lycée Catholique Notre Dame des Anges* in Saint-Amand-les-Eaux (Nord-Pas-de-Calais, Nordfrankreich) sowie an dem ebenfalls jährlich stattfindenden „Fünf-Länder-Treffen“ einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu fördern.

Darüber hinaus erfahren einzelne SchülerInnen aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des Programms „Brigitte Sauzay“ des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr SchülerInnen aus dem Ausland, z.B. im Rahmen des o.g. Austauschs, des „Brigitte-Sauzay“-Programms, des „Fünf-Länder-Treffens“, des Projektes Erasmus+ und des Preisträgerprogramms des PAD die Gastfreundschaft unserer Schule.

¹ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Französisch.*



Der Französischunterricht am Math.-Nat. Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der SchülerInnen und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern und SchülerInnen statt, bei dem die zur Wahl stehenden Fächer vorgestellt werden. Darüber hinaus erhalten die SchülerInnen in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.



Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von vier Lehrkräften und einer Lehramtsanwärterin unterrichtet. Französisch kann am Math.-Nat. Gymnasium ab Klasse 7, bei ausreichender Teilnehmerzahl auch ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch (und wahlweise Englisch bilingual)
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Sprachlicher Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der SchülerInnen für die Wahl der 2. Fremdsprache relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen eingerichtet werden konnten, was auch für die angehende Jahrgangsstufe 7 zu erwarten ist.

In der Oberstufe wird das Fach Französisch konstant in Form eines Grundkurses weitergeführt. Die Einrichtung eines Leistungskurses oder eines Wahlpflichtkurses Französisch in der Jahrgangsstufe 9 ist bei ausreichendem Interesse seitens der SchülerInnen möglich.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt. Darüber hinaus sind weitere Räume nutzbar, die den Einsatz und die Nutzung digitaler Medien erlauben. Zusätzlich stehen der Fachschaft Tablets für den Fachunterricht zu Verfügung.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II durchgehend in Doppelstunden unterrichtet.

Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden KollegInnen des Fachs Geschichte statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln. So steht mindestens eines der Ausflugsziele unter einem historischen Aspekt, z.B. die Besichtigung der Zeche Zollverein in Essen oder des Archäologischen Parks in Xanten.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Fachschaft Spanisch findet im Rahmen der Präsentation beider Fächer am „Tag der offenen Tür“ statt. Die Fachschaften präsentieren der interessierten Eltern- und Schülerschaft in einem „Raum der Romanistik“ unter dem Slogan „Parlons français/Hablamos español“ fachspezifische und landeskundliche Informationen und Materialien, diverse Schülerbeiträge, französische und spanische Musik sowie kulinarische Spezialitäten aus den beiden Ländern.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Math.-Nat. Gymnasium SchülerInnen ab Klasse 7 vier Arbeitsgruppen zum Erwerb von DELF-Sprachzertifikaten der Niveaus A1 bis B2 (in Einzelfällen auch C1) an, die von zwei Kolleginnen durchgeführt werden. Diese organisieren auch die Anmeldung und Begleitung der SchülerInnen zu den mündlichen und schriftlichen Prüfungen.



Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Französisch nimmt alljährlich am Fremdsprachenwettbewerb der Stadt Mönchengladbach teil, zu dem SchülerInnen der Klasse 9 (2. Fremdsprache) sowie der EF (3. Fremdsprache) eingeladen werden. Die schriftlichen Prüfungen finden schulintern in zentraler Form statt, die mündlichen Prüfungen werden am *Hugo-Junkers-Gymnasium* in Mönchengladbach-Rheydt durchgeführt. Zur Siegerehrung im Rathaus von Mönchengladbach werden die SchülerInnen von ihren betreuenden Lehrerinnen begleitet.

Zum Ende des Schuljahres findet in den Klassen 7 ein Lesewettbewerb statt. Die TeilnehmerInnen werden in einer Vorauswahl im Unterricht ermittelt und treten anschließend in den gemeinsamen Wettbewerb. Die besten drei SchülerInnen des Lesewettbewerbs erhalten Urkunden und Buchpreise.

Im Rahmen der DELF-Prüfungen kooperiert die Fachschaft Französisch seit einigen Jahren mit der *Bischöflichen Marienschule* in Mönchengladbach. Die DELF-Beauftragten des Math.-Nat.-Gymnasiums stellen sich im Gegenzug der Marienschule als zusätzliche Aufsichtskräfte für die Prüfungen zur Verfügung.



2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster der konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In jeder Klassenarbeit wird eine der Kompetenzen -Hör(-Seh-)verstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung- isoliert abgeprüft. Dabei wird jede Kompetenz mindestens einmal im Schuljahr überprüft. Die Form der Leistungsüberprüfung orientiert sich am Schwerpunkt der jeweiligen Unterrichtsreihe.

UV 7.1 <i>Salut, c'est moi</i> (ca. 12 Ustd) – Parler et Lire		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich (Paris): Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog (Kennlerngespräch, Videobotschaft) <i>Steckbrief</i></p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Nasale (<i>bien, non</i>) Liaison <u>Grammatik</u> Fragesätze (Intonationsfrage) der bestimmte und unbestimmte Artikel (Singular) das Verb <i>être</i> Zahlen 1-14</p> <p>SLK Einführung von Strategien - zur Arbeit mit Ton- und Videoaufnahmen - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld (z. B. Orte) und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p>

UV 7.2 <i>Mes amis et mes activités</i> (ca. 12 Ustd) – Écouter et parler		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über einen Star weitergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schule Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (z. B. Chats)</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (sich und andere vorstellen z. B. im Chat oder Video)</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> der bestimmte und der unbestimmte Artikel (Plural) Akzente Plural der Nomen Personalpronomen Satzstellung <u>Aussprache und Intonation</u> stimmhafte und stimmlose Laute Stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Wortschließung zum Hörverstehen zum Wortschatzlernen (<i>Mon dico personnel</i>) 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen, Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation, einen Chat-Partner finden und sich vorstellen, Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.3 <i>Faire la fête</i> (ca. 12 Ustd) – Écrire		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte (u. a. Kurzmitteilungen)</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail, Brief, Kurzmitteilungen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Possessivbegleiter das Verb <i>avoir</i> <i>Zahlen 15–39</i> Monatsnamen und Datumsangaben</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> <i>liaison</i></p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung von Strategien zur Internetrecherche 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Geburtstage, Weihnachten, Feiertage in Frankreich, über die Familie sprechen</p> <p>Lernaufgabe: eine Feier planen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 Passer sa journée dans le quartier (ca. 17 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hör- und Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialoge, Tagebucheintrag</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben: <i>aller</i> und <i>faire</i> bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze à und de mit bestimmtem Artikel</p> <p>Tages- und Uhrzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Wochentage 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Freizeitgestaltung im Quartier, Theater und Konzerte, Verabredungen treffen</p> <p>Lernaufgabe: ein Wochenende mit Freunden organisieren ein Rollenspiel entwickeln</p> <p>(Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz)</p>

UV 7.5 <i>L'heure du théâtre</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zur Aufrechterhaltung der Kommunikation grundlegende Kompensationstechniken einsetzen; auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Prospekt erklären 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen und das aktuelle kulturelle Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Flyer, Plakate)</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze einfache Satzgefüge <i>futur composé</i> Fragen mit <i>est-ce que</i> Imperativ <i>prendre</i></p> <p><u>Thematischer Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Zahlen bis 100 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Alltag in einer französischen Schule, einen Theaterbesuch vorbereiten, durchführen und bewerten</p> <p>Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.6 <i>Vivre en ville</i> ... (ca. 21 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Podcast/ Videoclip</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie ,h' aspiré, ,h' muet</p> <p><u>Grammatik</u> Verben mit direktem und indirektem Objekt Adjektive voir</p> <p><u>thematischer Wortschatz</u> Farben</p> <ul style="list-style-type: none"> Präpositionen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: Das Leben im eigenen Viertel in einem Video-clip oder Podcast vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen</p>

UV 7.7 <i>On prépare une visite de Paris</i> (fakultativ)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische und kulturelle Aspekte</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Internetseiten, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>lire und écrire</i></p> <p><u>Thematischer Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wegbeschreibung 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: ein Programm für einen Paris-Besuch gestalten z.B. interaktive Übungen</p>

UV 8.1 <i>La rentrée</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen, Gefühle und Meinungen äußern, Personen beschreiben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Steckbrief E-Mail</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Relativsätze Unregelmäßige Adjektive <i>beau, nouveau vouloir, pouvoir lire, écrire</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle ausdrücken</p> <p>Lernaufgabe: in einer Sprachnachricht über Neues berichten Nutzungsmöglichkeiten des Smartphones; soziale Medien in Alltag und Schule vs. kulturelle Bildung Nutzungsregeln für Smartphones an Schulen in Deutschland und Frankreich</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.2 <i>Aventures à Paris</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte (insbesondere narrative) strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte z.B. Zeitungstexte (auch für médiation) kürzere narrative Texte <i>bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail Tagebucheintrag</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>, Verben auf <i>-dre</i> unverbundene Personalpronomen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten; Schul-/Klassenausflug zu einem kulturell bedeutsamen Ort einer Region (z.B. Anbindung an den Wohnort der Protagonisten aus dem Lehrwerk)</p> <p>Lernaufgabe: Einen Fotoroman/ Comic erstellen</p>

UV 8.3 <i>En famille à Grenoble</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen zum Thema Familie einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation E-mail Blogeintrag</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Verben und <i>-ir</i> passé composé mit <i>avoir</i> (unregelmäßige Verben) passé composé mit <i>être</i> <i>ne...rien, ne...personne</i> <i>savoir, devoir</i> <i>venir</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich über eine Region anhand von audiovisuellen Materialien informieren für eine Region Werbung machen über Interessen sprechen</p> <p>Lernaufgabe: Einen Ferienort vorstellen, aus den Ferien schreiben</p> <p>Alternative Lernaufgabe: eine Radiosendung aufnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.4 A table! On mange! (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> repräsentative Verhaltensweisen Essgewohnheiten anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Gewohnheiten vergleichen <p>FKK</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce Flyer, Plakat Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Mengenangaben mit <i>de</i> Teilungsartikel Pronomen <i>en</i> <i>il faut</i> <i>boire</i> <i>mettre</i> <i>connaître</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lebensmittel einkaufen einkaufen; Einkaufsgespräche führen und Rezepte verstehen; über seine Interessen reden und Vorschläge machen Nachhaltigkeitsaspekte beim Einkaufen</p> <p>Essgewohnheiten in Frankreich und Deutschland</p> <p>Lernaufgabe: Kochtutorial erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.5 Bienvenue en Bretagne (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Blögeinträge Werbetext, Annonce Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail Flyer</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> direkte Objektpronomen <i>quel</i> und <i>ce</i> <i>dire</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung Über seine Interessen in Bezug auf Tourismus und Regionen sprechen; eine Unternehmung vorschlagen und vorbereiten</p> <p>Lernaufgabe: Informationsrecherche zu einer Region, einen Ausflug planen</p> <p>Leistungsüberprüfung Schreiben, Leseverstehen</p> <p>(Alternativ: Leistungsüberprüfung zu Unité 6)</p>

UV 8.6 Les médias et moi (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben <p>TMK im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen.</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Statistiken</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Inversionsfragen indirekte Objektpronomen (<i>lui, leur</i>) Verben auf <i>-ir</i> (<i>choisir</i>)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Film, Sport, Mode, Internet verstehen, recherchieren, vorstellen Videoportale, Streamingdienste</p> <p>Lernaufgabe: eine multimediale Präsentation erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung Hör-/Hörsehverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>(Alternativ: Leistungsüberprüfung zu Unité 5)</p>

UV 9.1 Vive les échanges - Visiter les beaux sites(ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen (Wörterbucharbeit) <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Werbetext Bildmedien Kurzfilm, Videoclip Hypertexte <i>Chanson</i> Lautsprecherdurchsagen Interviews</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Steigerung des Adjektivs Indefinitbegleiter <i>tout</i></p> <p>SLK</p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör/Hörseh- und Leseverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Städtetour nach Paris und Montpellier (Mobilität, ausgewählte Bauwerke/ Sehenswürdigkeiten)</p> <p>Lernaufgabe: <i>Destination Paris!</i> – Erstellung eines detaillierten Programms für eine (virtuelle) Exkursion nach Paris: Sehenswürdigkeiten/ Museen, Verkehrsmittel, Begegnungen vor Ort anhand von Kurzinterviews (<i>micro-trottoir</i>)</p> <p>Alternative Lernaufgabe: Ausstellung zu Paris</p> <p>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben: <i>e-twinning</i>, Schüleraustausch, Drittortbegegnung</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Lesen</p>

--	--	--

UV 9.2 Une histoire d'amitié (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und –entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten Erste Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte Comic</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke Tagebucheintrag Comic Resümee Kommentar</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>vivre, croire</i> Bildung des <i>imparfait</i> <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i> Adverb und seine Bildung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Lernaufgabe: Zur Auswahl: Eine Geschichte schreiben; einen Comic kopieren; über einen Vorfall berichten</p> <p>Fächerverbindender Unterricht: Praktische Philosophie: Freundschaft, virtuelle Identität(en)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 9.3 Notre avenir à tous – Envie de s’engager ! (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Konsumverhalten, Berufsleben</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p>Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, Interview Plakat Flyer Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> reflexive Verben im Präsens <i>être en train de faire qc/venir de faire qc</i> reflexive Verben in der Vergangenheit</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft; Motive für ein Engagement im bürgerlichen/ politischen/ sozialen/ ökologischen Bereich anhand von Beispielen für (auch international tätige) Hilfsorganisationen, z.B. <i>Emmaüs, Restos du Cœur, SOS Racisme, Médecins Sans Frontières</i></p> <p>Lernaufgabe : Zur Auswahl : <i>Ensemble, nous construisons l’avenir !</i> Präsentationen von Projekten für bürgerliches/ politisches/ soziales/ ökologisches Engagement ; Austausch und Diskussion</p> <p>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben: „Europaschule“ z.B. Teilnahme am Wettbewerb des Europäischen Jugendparlaments Arbeitsgemeinschaften Schulische Projekte vor Ort: Wohltätigkeitswanderung</p> <p>Fächerverbindender Unterricht: Politik: Mitwirkungsmöglichkeiten Praktische Philosophie: Wie wollen wir leben?</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, evtl. Hör-/Hörsehverstehen, Verfügbarkeit über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 9.4 On parle français ici ? ! – Voyage en Martinique (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Annonce, Flyer Bildmedien Ausschnitte aus Filmen oder TV-/Radioformaten, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte Infografik Chanson</p> <p><u>Zieltexte</u> Stichwortbasierte Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Sprachnachrichten Zusammenfassung, Kommentar</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>Futur simple</i> Adjektiv <i>vieux</i> Pronomen <i>y/en</i> <i>rire, courir</i> <i>personne ne ..., rien ne ...</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Französisch als Weltsprache; Selbst- und Fremdwahrnehmung; frankophone Länder außerhalb Europas, Herkunft und Nationalität; Effekte der Globalisierung</p> <p>Lernaufgabe: <i>La francophonie</i> – Recherche ausgewählter frankophoner Regionen/Länder und Erstellung eines Beitrags</p> <p>Fächerübergreifender Unterricht: Erdkunde: Vertiefung Ökologie Geschichte: Koloniale Vergangenheit</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung</p>

UV 9.5 Vivre à Marseille (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen 	<p>IKK Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Brief, E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke, unterschiedliche Internetquellen Sach- und Gebrauchstexte Optional: Lektüre</p> <p><u>Zieltexte</u> Brief, E-Mail Formate der sozialen Medien und Netzwerke Optional: Charakterisierung, Resümee, Lesetagebuch, Portfolio...</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>Mise en relief</i> Komparativ und Superlativ des Adverbs</p> <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug (zB. Sport): kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Lernaufgabe/Projektarbeit : Erstellen eines <i>guide touristique</i> mit inhaltlichen Schwerpunkten (z.B. Freizeitgestaltung; Sport, Kultur...)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung</p>

UV 10.1 A la découverte de la Francophonie – le Québec (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen, Texte und Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln. <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Zeitungsartikel Flyer, Bilder Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte Audioguide Comic</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Videoclip (z.B. Tutorials) einen Slam schreiben und vortragen</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>plus-que-parfait</i> (Wiederholung <i>imparfait</i>) <i>lequel</i> (rezeptiv) <i>der Accord des Participe passé</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Besonderheiten der Provinz Québec; Natur und Freizeitaktivitäten; Kanada als modernes frankophones Einwanderungsland</p> <p>Lernaufgabe: Recherche zur Provinz Québec (Montréal und Québec, Landschaften und Regionalparks) und digitale Präsentation</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p>einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</p> <p><u>Schwerpunkt Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen 		
--	--	--

UV 10.2 <i>Vivre en Europe</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen <p><u>Schwerpunkt Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen in Europa (v.a. in Frankreich und Deutschland): z.B. Freizeitgestaltung, Schulsystem, Umgang mit Vielfalt, Einblicke in die historischen Entwicklungen der deutsch-französischen Beziehungen und das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Zeitungsartikel, einfache Interviews, Flyer Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten podcast Formate der sozialen Medien und Netzwerke Statistiken Reisereportage literarischer Erfahrungsbericht oder Raptext</p> <p><u>Zieltexte:</u> Brief, E-Mail Dialog, Diskussion, Debatte</p> <p>SLK</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Frankreich – Deutschland, Leben von Jugendlichen in Europa Frankreich als historische und aktuelle Migrationsgesellschaft; Integration, Segregation und Diskriminierung; Familiengeschichten vor internationalem Hintergrund L’Europe et l’Union européenne</p> <p>Lernaufgabe: Erstellung eines Reiseberichts/Reiseblogs zu ausgewählten Aspekten von Paris: Sehenswürdigkeiten/ Museen, Verkehrsmittel</p> <p>Alternative Lernaufgabe: Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<p>in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen • zur Aufrechterhaltung der Kommunikation geeignete Kompensationsstrategien einsetzen, <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen. 	<p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p><i>conditionnel présent</i></p> <p><i>Bedingungssatz</i></p>	
--	--	--

UV 10.3 <i>Que sais-je ? – La France à la carte</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben, <p><u>Lesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>SLK Unterschiedliche, auch digitale Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</p> <p><u>Schwerpunkt Sprechen:</u> Einen Aufenthalt im Baskenland planen Über Städte und Regionen sprechen</p>	<p>IKK Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche und vor allem regionale Aspekte, regionale Diversität</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> kürzere narrative Texte, Gedichte Reiseblog oder -reportage Zeitungsartikel, einfaches Interview Bildmedien Romanauszug</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Flyer</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>Indirekte Rede mit Zeitverschiebung</i> <i>Passé simple (rezeptiv)</i> <i>Imperativ mit einem Pronomen</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Le Pays Basque: regionale Besonderheiten, geographische und kulturelle Aspekte – insbesondere das Leben junger Menschen im Baskenland auch am Beispiel von Gedichten und ausgewählten Auszügen aus narrativen Texten</p> <p>Lernaufgabe: Erstellung eines Videoclips zum Themenfeld kultureller und regionaler Diversität</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 10.4Ce qui compte pour moi (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen zur Aufrechterhaltung der Kommunikation geeignete Kompensationsstrategien einsetzen, 	<p>IKK Einblicke in das gesellschaftliche Leben und Wertvorstellungen Jugendlicher in Frankreich und Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Werbetext, Zeitungsartikel Flyer, Karikatur, Plakat Comic, Romanauszug</p> <p><u>Zieltexte</u> Kommentar Bewerbung, Lebenslauf, formeller und informeller Brief, E-Mail Bewerbungsgespräch</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> frequente Formen des <i>subjonctif présent</i> Verben auf <i>-uire</i> Passiv (wird erst im Modulteil behandelt)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements junger Menschen</p> <p>Lernaufgabe: Vorbereitung einer Bewerbungssituation für eine ehrenamtliche Tätigkeit im zielsprachlichen Ausland</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Über Berufe und Praktika sprechen <p><u>Schwerpunkt Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen • Aus der Perspektive einer Figur schreiben • Seine Meinung zu Umweltfragen äußern <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle und Meinungen, Aufforderungen und Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern 		
---	--	--



2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den SchülerInnen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen, der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird, neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die SchülerInnen bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den SchülerInnen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: SchülerInnen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.



Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die SchülerInnen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: SchülerInnen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den SchülerInnen die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den SchülerInnen im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres



Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Dokumentes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45 Prozent der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: 2.3.3. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1	mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 7.1)
8	5	1	
9	5	1-2	
10	4	2	

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
9	4	1	mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	1 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

2.3.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

2.3.3. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der SchülerInnen beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i>
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) 	Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)

<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
---	---

Schreiben

<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit
--

Sprachmittlung

<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
---	---

2.3.4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“



festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie ggf. (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung kriterienorientiert angelegt.

Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Leserechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die SchülerInnen erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um SchülerInnen gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- eingeführtes Lehrwerk: Découvertes Band 1. Klett 2020
- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher
- authentische Dokumente (z.B. Flyer, Zeitschriften etc.)



Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs:

31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Math.-Nat. Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die SchülerInnen durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der SchülerInnen auswirkt.

Fachübergreifender Unterricht findet im Verlauf der Qualifikationsphase u.a. in folgenden Bereichen statt:

- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland, Fragen der Nachhaltigkeit und der ökologischen Entwicklung.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen existentialistischer Werke z.B. Sartres „Huis clos“.

Je nach Möglichkeit und Aktualität werden zudem fächerverbindende Projekte durchgeführt, z.B. Projekte zum Jahrestag der Unterzeichnung des Elyséevertrages.



Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allem durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der SchülerInnen für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die SchülerInnen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Math.-Nat. Gymnasium durch

- Reisen in das französischsprachige Nachbarland im Rahmen des Schüleraustausches, des „Fünf-Länder-Treffens“, Wochenendexkursionen nach Paris und/oder Liège, Studienfahrten im Rahmen der Stufenfahrt der Q2, Teilnahme an Erasmus+
- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Das Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (Chat etc., auch im Rahmen des Schüleraustausches und des „Fünf-Länder-Treffens“).
- Für die Lerngruppen aus Mittel- und Oberstufe besteht die Möglichkeit, am alljährlichen Internetteamwettbewerb des *Institut Français* zum Jahrestag der Unterzeichnung des *Elyséevertrages* teilzunehmen.



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, die hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementierungen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von SchülerInnen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie bekommen auf unterschiedliche Weise die Möglichkeit, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Grundlage einer solchen Bilanzierung genutzt. Dabei werden mögliche Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Insbesondere verständigen sich die Fachkollegen über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.



<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				



Beitrag zur Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der KollegInnen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen FachkollegInnen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel mindestens ein Mal pro Schuljahr, unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Je nach Bedarf werden im Laufe des Schuljahrs außerordentliche Konferenzen und Dienstbesprechungen einberufen, z.B. zur Organisation besonderer Anlässe (z.B. Präsentation des Faches am Tag der offenen Tür, Organisation der „Schnupperstunden“ oder der französischen Buchwoche).

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum deutsch-französischen Austausch, der gemeinsam von der Fachschaft getragen und durchgeführt wird
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz, organisiert mit Unterstützung der jeweiligen Fachkolleginnen interne Wettbewerbe und fachspezifische Veranstaltungen und betreut SchülerInnen im Rahmen des „Brigitte-Sauzay“-Programms.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den Fachvorsitzenden der Fächer Spanisch und Englisch, z.B. zur Beratung über die Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen in den Fremdsprachen statt sowie mit dem Fach Latein bezüglich gemeinsamer Absprachen im Rahmen der Wahlen in der Klasse 5, z.B. bezüglich der Gestaltung des Präsentationsabends oder der „Schnupperstunden“.